

5. Beten (Meßbuch)

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch das Leiden deines Sohnes
hast du den Tod vernichtet,
der vom ersten Menschen
auf alle Geschlechter übergegangen ist.
Nach dem Gesetz der Natur tragen wir
das Abbild des ersten Adam an uns;
hilf uns durch deine Gnade,
das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen
und Christus ähnlich zu werden,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

6. Das Kreuz verehren

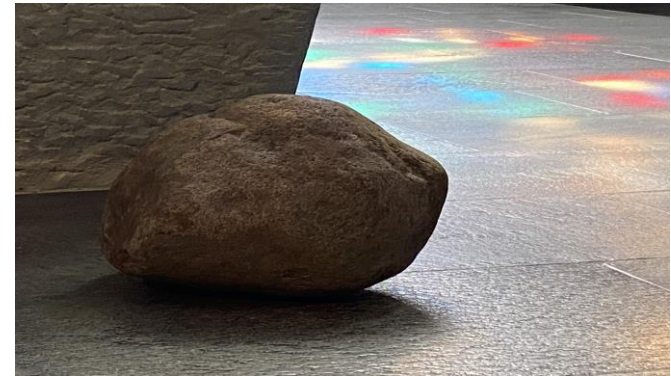
Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen
und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in
alle Welt.

7. Segen empfangen (Meßbuch)

Herr, unser Gott,
reicher Segen komme herab auf dein Volk,
das den Tod deines Sohnes gefeiert hat
und die Auferstehung erwartet.
Schenke ihm Verzeihung und Trost,
Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

*Propst Dr. Thomas Benner und das Pastoralteam
wünschen Ihnen einen besinnlichen Karfreitag!*

HAUSANDACHT AM KARFREITAG 2021



*Ein schwerer Stein liegt derzeit vor dem Altar in St. Nikolaus, Kiel.
Er steht für die Lasten der Corona-Pandemie, den Mißbrauch in der Kirche und den
Umgang mit den Betroffenen, für die verlorene Freude zur Kirche zu gehören, für
viele persönliche Schicksale und Lasten, für Schuld und für Sünde.*

1. Beginnen (GL 282,1-4)

1 O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, O Haupt,
zum Spott gebunden mit einer Dornenkron; O Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr' und Zier, jetzt aber höchst frech verhöhnet: Gegrüßet
seist du mir!

2 Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Welt-
gewichte, wie bist du so bespeit! Wie bist du so erbleicht! Wer hat dein
Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?

4 Was du, Herr, hast erduldet, Ist alles meine Last; Ich, ich hab' es ver-
schuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh' ich Armer, der Zorn
verdienet hat; gib mir, o mein Erbarmen, den Anblick deiner Gnad!

2. Auswahlverse aus den Lesungen

Jes 52,13-53,12 *Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben, er wird sich erheben und erhaben und sehr hoch sein. Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –, so wird er viele Nationen entsühnen, Könige schließen vor ihm ihren Mund. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt. Wer hat geglaubt, was wir gehört haben? Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar? ... Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der HERR ließ auf ihn treffen die Schuld von uns allen. ... Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich. ... Er hob die Sünde der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.*

Hebr 4,14-16; 5,7-9 ... *Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. Laßt uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit. ...*

Passion Joh 18,1-19,42 ... *Und der es gesehen hat, hat es bezeugt, und sein Zeugnis ist wahr. Und er weiß, daß er Wahres sagt, damit auch ihr glaubt. Denn das ist geschehen, damit sich das Schriftwort erfüllte: Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen. Und ein anderes Schriftwort sagt: Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. ...*

3. Ein Karfreitagsimpuls

„Jeder geht für sich seinen Weg“ (Jes 53,6) klagt Jesaja im vierten Gottesknechtlied. Nur über die Menschen seiner Zeit? Ist diese Lebensweise nicht bis heute ein Grund von vielem Unheil im Leben der Menschen?

„Zu unserem Heil traf es ihn“. Stellvertretung heißt Verantwortung füreinander haben und aufeinander angewiesen sein. Faktisch sind Menschen damals wie heute nicht genug füreinander da. Der Gottesknecht aber geht in seinem stellvertretenden Handeln sehr weit. Er läßt sich für die Fehler anderer verantwortlich machen und deren Schuld auf sich abwälzen. Er trägt die Folgen des zerstörerischen Tuns der Vielen, damit diesen die Augen aufgehen und sie zu einem neuen Lebensanfang fähig werden. Stellvertretung ist also etwas anderes als Ersatz. Der Gottesknecht vertritt die Vielen, aber er ersetzt sie und ihr Handeln nicht. Sein stellvertretendes Leiden kommt den Vielen zugute, aber nicht automatisch. Es will als solches erkannt und angenommen werden und dadurch bei denen, für die jemand stellvertretend eintritt, die Beziehungslosigkeiten aufbrechen und ein neues Leben füreinander ermöglichen. In Jesus Christus erkennen wir den Knecht Gottes. Sein Kreuz steht für das Tragen der Schuld und der Schmerzen. Seitdem finden wir ihn inmitten von allem, was so schwer zu (er)tragen ist.

Auch der Stein vor dem Altar und die „Golgotha-Landschaft“ von St. Nikolaus sagen uns, daß wir hinschauen sollen auf die Menschen in ihrer Not und daß wir in der Nachfolge des Gekreuzigten und Auferstandenen aktiv werden sollen: „Einer trage des anderen Last.“ (Gal 6,2)



(TB)